

KREIS OLPE

DAS WETTER

Heute
Regen



Morgen



Übermorgen



„Was wir brauchen, sind Macher“

Im Kreis Olpe fehlt Wohnraum. Nun wollen Ortsvorsteher zusammenarbeiten. Auftaktgespräch durch WP-Mobil-Tour entstanden. Erste Lösungsansätze gefunden

Von Verena Hallermann

Kreis Olpe. Wohnraum ist vielerorts ein Thema. Längst geht es nicht mehr nur darum, ein Haus, ein Appartement oder ein Baugrundstück zu idealen Konditionen zu finden. Wohnraum ist schlichtweg Mangelware. Auch im Kreis Olpe.

Doch wenn die Dörfer alle mit dem gleichen Problem zu kämpfen haben, warum arbeiten sie dann nicht zusammen? Das haben sich zumindest die Ortsvorsteher Prof. Christian Jung (Rahrbach) und Frank Heuel (Schreibershof) gefragt. Zusammen mit Ulrich Berghof, Bürgermeister der Stadt Drolshagen, und Dietmar Halbe haben sie sich zu einem Gespräch getroffen – und erste Lösungsansätze gefunden.



Dietmar Halbe, Prof. Christian Jung, Frank Heuel und Ulrich Berghof (von links) gehen die Wohnraum-Problematik gemeinsam an.

FOTO:VERENA HALLERMANN

„Das kann auch in Schreibershof und anderen Orten funktionieren.“

Prof. Christian Jung, Ortsvorsteher von Rahrbach, über sein Konzept

Die Idee für das Dörfer-übergreifende Ortsvorsthergespräch basiert auf der jüngsten Tour des WP-Mobils durch den Kreis Olpe. In Schreibershof wird nämlich beim Besuch der rollenden Redaktion der Wunsch nach einem Neubaugebiet laut. Der Rahrbacher Unternehmer Jung nimmt daraufhin Kontakt zu Frank Heuel auf.

Denn Jung hat als Privatinvestor längst Fuß auf dem Immobilienmarkt gefasst. Er kauft ältere Häuser und baut sie – ganz nach dem Prinzip „aus groß mach viel“ – zu Mehrfamilienhäusern um. Mittlerweile hat er einige Projekte im Rahrachtal umgesetzt, die Zahl der Interessenten ist weiterhin groß. „Das kann auch in Schreibershof und anderen Orten funktionieren“, ist er überzeugt.

Frank Heuel, Dietmar Halbe und Ulrich Berghof zeigen sich angetan von seinem Konzept – und seinem

Engagement. Doch wie lässt es sich auf andere Ortschaften übertragen? Die Idee einer Genossenschaft kommt auf. Möglicherweise gäbe es aber auch in anderen Dörfern einzelne Personen oder Unternehmen, die in Immobilien investieren wollen. Schließlich sei das in Zeiten des akuten oder drohenden Negativ-Zinses kein schlechtes Geschäft.

„Was wir brauchen sind Macher“, stellt Ulrich Berghof fest. „Am Ende müssen sich ein paar Leute finden, die es machen.“ Der Bedarf ist jedenfalls groß. Allein in der Stadt Drolshagen mit ihren 58 Ortschaften.

Hützemert, Iseringhausen, Schreibershof – hier sei der Druck besonders hoch. „Selbst wenn wir alles umsetzen, was wir aktuell auf den Weg bringen können, wird das den jetzigen Bedarf nicht decken“, sagt Berghof.

Die Idee der Mini-Häuser

Es müssen also neue Ansätze her. Jung macht auf das Nutzen von Baulücken und die Möglichkeit der Mini-Häuser (Tiny-House) aufmerksam. „Glauben Sie denn, dass es dafür eine Nachfrage gibt?“, wollen Berghof, Heuel und Halbe wissen. „Ich glaube, das kann funktio-

nieren“, entgegnet Jung, der derzeit ein Tiny-House in Rahrbach plant und dort auch aus einem Bauernhof ein Mehrfamilienhaus mit sieben Wohnungen macht. „Wir haben vermutlich einige Randflächen, die sich dafür anbieten würden“, überlegt Berghof. „Die Idee nehme ich mir heute noch mal mit.“

Angefangen hat Christian Jung, international tätiger IT-Unternehmer, vor zwei Jahren. Für Rahrbach prognostiziert er so eine Steigerung der Einwohnerzahl in zwei weiteren Jahren um insgesamt zehn Prozent, also von 650 auf 710 Menschen. „Aber vergessen Sie den Anspruch von zehn Prozent“, sagt der 49-Jährige. „Fangen Sie mit einem Haus an.“

Für die Ortsvorsteher steht fest, sie wollen im Gespräch bleiben – und vereinbaren noch vor Ort einen konkreten Folgetermin. Ziel sei es, zunächst vorhandene Grundstücke erneut auf ihr Potenzial zu überprüfen und sich dann erneut zusammensetzen. „Das war heute sehr inspirierend“, sind sie sich einig.

Für Anregungen und Wünsche offen

■ Prof. Christian Jung hat eine Plattform ins Leben gerufen, auf der ihm Eigentümer ihr Haus oder Grundstück anbieten können bzw. Interessenten **aktuelle Miet-, Kauf- und Vermittlungsangebote** im Rahrachtal finden oder sich mit konkreten Suchan-

gaben registrieren können.

■ Auf der Internetseite **www.heimat-tal.de** nimmt der Rahrbacher Ortsvorsteher auch Fragen, Anregungen, Empfehlungen und Wünsche der Bürger entgegen.